

**Metall
und Elektro**
Unsere
Forderung

TARIFKOMMISSION VOTIERT EINSTIMMIG

Wir wollen die Acht

Die Tarifkommission der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie hat für die Tarifrunde eine klare und einfache Forderung aufgestellt: Sie verlangt eine Erhöhung der Entgelte um 8 Prozent. Damit zeichnet sich eine Tarifrunde ab, in der es rein ums Geld gehen wird – um möglichst viel davon.

Die Entscheidung fiel schnell, einstimmig und ohne Diskussion. „Wir wollen die Acht“, riefen die Mitglieder der Tarifkommission in den Saal. Wortmeldungen, wie sie sonst bei diesen Forderungsdiskussionen üblich sind? Keine. Die Sitzung machte deutlich: Die Metallerinnen und Metaller sehen keinen Grund mehr für große Diskussionen. „Acht Prozent sind das, was die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben wollen – und was sie brauchen“, sagte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. „Punkt.“

Die Forderung liegt damit „einen Schnaps unter Stahl“, sagte Giesler, „und das ist angemessen und passt gut in die Welt von Metall und Elektro.“ In der Stahlindustrie hatte die IG Metall 8,2 Prozent gefordert.

„Die Stahlindustrie hat allerdings auch eine Sonderkonjunktur, sie verdient sich an den hohen Stahlpreisen dumm und dämlich.“ Das sei in der Metall- und Elektroindustrie etwas anders – aber schlecht sei die Lage auch dort nicht. „Die Branche schiebt einen riesigen Berg an Aufträgen vor sich her.“

Für Zurückhaltung gibt es trotz des Ukraine-Kriegs keinen Grund, betonte Giesler. Er erteilte auch Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) eine klare Absage. Scholz hatte eine konzertierte Aktion vorgeschlagen, eine Absprache von Gewerkschaften, Arbeitgebern und Regierung, wie es sie in 1970er-Jahren angesichts hoher Inflation gab. Die IG Metall NRW will sich aber nicht an die Kette legen lassen, stellte Giesler klar: „Die

Tarifpolitik machen wir und nicht das Kanzleramt.“ Dafür erntete er großen Applaus. Die Forderung von 8 Prozent, auch das ist klar, wird auf harten Widerstand der Arbeitgeber treffen. „Das Gejammer hören wir allerdings auch schon seit Monaten“, so Giesler. Entscheidend werde sein, „dass die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben bereit sind, für die Forderung auf die Straße zu gehen. Nur wenn wir mobilisieren, können wir einen guten Abschluss erreichen.“

Weiter geht es nach der Sommerpause: Anfang September übergibt die IG Metall NRW ihre Forderung an die Arbeitgeber, begleitet von Aktionen in den Betrieben. Ende Oktober endet die Friedenspflicht – ab dann darf gestreikt werden.



Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW.

INTERVIEW

„Tabelle, Tabelle, Tabelle“

Knut, worum geht es in dieser Tarifrunde?

Um mehr Geld, und zwar ausschließlich. Für die Leute in den Betrieben muss etwas passieren. Es braucht Prozente, und zwar ordentlich, und die Erhöhung muss von Dauer sein. Wir wollen Tabelle, Tabelle, Tabelle.

Die Entscheidung fiel schnell, einstimmig und ohne Diskussion.

Ja, so eine Tarifkommissionssitzung habe ich auch noch nicht erlebt. Sie

zeigt: Unsere Mitglieder sehen keinen Grund mehr, noch groß zu diskutieren. Die Fakten liegen auf dem Tisch, was gibt es da noch zu reden? Die Preise explodieren, die Menschen brauchen Geld. Das werden wir uns jetzt holen. Und wir werden zuschauen, dass am Ende eine soziale Komponente im Ergebnis steht. Damit diejenigen, die am meisten unter dem Energiepreisschock leiden, eine deutliche Entlastung spüren.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat den Gewerkschaften ein Angebot gemacht ...

Eines, das wir ablehnen müssen. Eine konzertierte Aktion ist eine schlechte Idee. Ich sage: Schuster, bleib bei Deinem Leisten. Tarifpolitik machen wir, nicht das Kanzleramt. Wir lassen uns da nicht an die Kette legen. Wir entscheiden, was wir in dieser Tarifrunde fordern, und diese Entscheidung ist heute in der Tarifkommission gefallen – sie ist so klar, klarer geht es nicht mehr.



Ford Saarlouis und Kostal – wir sind solidarisch

Die Entscheidung ist falsch und unfair: Der Autobauer Ford produziert sein neues Modell im spanischen Valencia – für 4600 Beschäftigte in Saarlouis „ist das eine Katastrophe“, betont Gesamtbetriebsratsvorsitzender Benjamin Gruschka. Dabei hätte Saarlouis wirtschaftlich mithalten können. Alarmstimmung auch beim Automobilzulieferer Kostal in Lüdenscheid: Das Unternehmen will rund 1000 Arbeitsplätze abbauen. Kostal ist eines der wichtigsten Unternehmen der Branche in Südwestfalen. Betriebsratsvorsitzender Manuel Bunge: „Was Kostal macht, machen alle anderen fünf Jahre später nach.“ Die Tarifkommission machte klar: Wir, die IG Metall, lassen Euch nicht allein.



Kinder machen Tarif

Die rund 120 Mitglieder der Tarifkommission der IG Metall NRW trafen sich diesmal an einem besonderen Ort: im Movie Park in Bottrop. Das hat einen guten Grund: Der Freizeitpark ist nämlich ein IG Metall-Betrieb, die Beschäftigten sind Mitglied der IG Metall. Ungewöhnlich, aber nicht unpassend: Viele Menschen aus technischen Berufen arbeiten hier und halten Fahrgeschäfte in Stand. Ein Heimspiel also für die Metallerinnen und Metaller der Tarifkommission. Weil die Sommerferien angefangen haben, durften die Aktiven ihre Kinder mitbringen. Die hielten ihre eigene Kinder-Tarifkommissionssitzung ab und stellten Playmobil-Figuren zu Demonstrationen auf. Da dürfte in der einen oder anderen Familie wohl im Anschluss eine heiße Diskussion ums Taschengeld entbrannt sein ...